Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,05 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Landkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeistereien und Aemtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

# Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfsug. Werth: Th. Harres.

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 242 | Sonntag, den 1. September 1929 | Jahrgang 1929

## Was erreicht wurde.

Die Haager Konferenz 1929 ist zu Ende. Es waren Wochen erbitterten Kampfes, in denen die Hauptaufgabe, die sogen. Liquidierung des Krieges, bis fast auf die drei Schlußtage der Konferenz zurückgedrängt worden war. Die Delegationen aller beteiligten Hauptstaaten haben in den Auseinandersetzungen wiederholt sehr heiße Köpfe bekommen. Das Ergebnis wird auch für alle Staaten Anlaß geben zu überlegen, was sie erreicht und was sie nicht erreicht haben. Es ist kein Zweifel, daß Deutschland zu dem Versöhnungskompromiß erhebliche Kosten beigesteuert hat und keine öffentliche Stimme in Deutschland wird es sich nehmen lassen, diese Kosten im einzelnen sichtbar zu machen.

Wir dürfen andererseits aber auch nicht die positiven Seiten des neuen Arrangements übersehen, wenn wir nicht ungerecht sein wollen. Es kann ruhig ausgesprochen werden, daß Locarno Illusionen weckte, die mehr und mehr verblaßten, um, wie sich jetzt aus den Haager Verhandlungen ergab, schließlich ganz zu verschwinden. Man hatte doch wohl den Geschäftsgeist der Engländer nicht genügend in Rechnung gestellt. Und was schließlich die politische Seite des Problems angeht, so leiden wir auch heute noch unter gewissen auf Locarno und Thoiry zurückgehenden Anfängen, die in ihren letzten Auswirkungen erst jetzt in die Erscheinung treten. Denn wie hätte es sonst der Fall sein können, daß trotz der gewaltigen Opfer, die gerade Deutschland mit Locarno brachte, auch in diesem Zeitpunkte noch und nachdem inzwischen auch noch finanziell auf ein ganzes Menschenalter hinaus von deutscher Seite feste Bindungen eingegangen sind, daß über einen selbstverständlichen Anspruch, wie dem der Wiederherstellung der Souveränität des Deutschen Reiches, heiß gerungen werden mußte. Das wird mit die größte Enttäuschung in unseren Reihen bereiten, daß wir in diesem Kampfe, den das Zentrum bis zum äußersten gekämpft hat, durch Umstände, die weit zurückliegen, aber mittlerweile irreparabel geworden sind, nicht den vollen Erfolg verzeichnen können, den wir wünschten. Auch für die Gläubigerstaaten war der Weg von Versailles nach Haag ein Weg der Enttäuschungen; sie haben auf politische und wirtschaftspolitische Ziele, die sie in Versailles auf unsere Kosten verfolgt haben, in hohem Maße verzichten müssen. Sie haben sie allerdings eingetauscht gegen bedeutsame psychologische Werte, die sich besonders in dem Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich nutzbar machen werden.

Wenn wir die deutschen Vorteile kennzeichnen wollen, die wir durch die Haager Konferenz erreicht haben, so müssen wir einen Ausgangstermin annehmen, als den wir wohl am besten die vorjährige Septembertagung des Völkerbundrates auswählen. Am 16. September wurde ein gemeinsames Kommuniqué zwischen den fünf Signatarmächten des Rheinpaktes und dem Vertreter Japans vereinbart, in dem zum Ausdruck gebracht wurde, daß man über folgende drei Punkte zu einem Einvernehmen gelangt sei. 1. Ueber die Eröffnung von Verhandlungen über eine vorzeitige Rheinlandräumung, 2. über die Notwendigkeit einer vollständigen und endgültigen Regelung des Reparationsproblems und 3. über das Prinzip der Einrichtung einer Feststellungs- und Versöhnungskommission, über deren Zusammensetzung, Dauer und Arbeitsgegenstände noch besondere Verhandlungen zwischen den Regierungen gepflogen werden sollten. Die beiden ersten Punkte entsprachen einer deutschen Forderung, während der letzte Punkt durch das französische Interesse gelegt war.

Es hat sich gezeigt, daß diese Resolution vom 16. September keine Vereinbarung nur zum Scheine geblieben ist, sondern zu positiven Ergebnissen geführt hat. Es ist eine Reparationskonferenz von Sachverständigen einberufen worden, die einen neuen Zahlungsplan vereinbarte, der jetzt im Haag allgemeine Zustimmung gefunden hat. Ferner steht der Termin für die endgültige Rheinlandräumung fest, der letzte fremde Soldat muß bis zum 30. Juni 1930 das rheinische Gebiet verlassen haben. Unklar ist im Augenblick nur noch die Lösung der Saarfrage. In den beiden ersten Punkten der Resolution haben also die deutschen Anregungen zu einem Erfolge geführt. Man soll nicht sagen, daß diese Entwicklung unvermeidbar gewesen wäre, ja daß sie noch mit größerer Beschleunigung hätte zu Ende geführt werden können. In theoretischer Hinsicht gewiß, aber in politisch praktischer Hinsicht kaum. Als vor 5 Jahren am 29. August die Deutschnationalen dem Dawesplan zustimmten, haben sicher nicht gehofft, daß genau 5 Jahre später ein anderer Plan an seine Stelle treten würde, der nur erhebliche Erleichterungen für Deutschland mit sich bringen würde, sondern auch mit der Festsetzung eines Termins verbunden wäre, an dem das Rheinland völlig geräumt sein wird. Wer hier Widerspruch erheben zu müssen, der lese einmal die Rede nach, die damals die deutschnationalen Wortführer im Reichstag gehalten haben. Verschwinden jetzt aber auch die Kontrollen, die wir auf Grund des Dawesplanes in Deutschland dulden mußten, das Reparationsagent, die Aufsichtsorgane in der Reichsbank und Reichsbahn. Wir haben also innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren seit Abschluß des Versailler Vertrages die deutsche Souveränität wiedergewonnen, soweit sie überhaupt im Rahmen des Versailler Vertrags zurückzugewinnen war. Und wer möchte behaupten, daß das kein großer Gewinn sei, wenn man bedenkt, wie sehr das ganze deutsche Volk beim Zusammenbruch Ende 1918 damit gerechnet hat, daß es eines Tages auch noch das Rheinland und das Ruhrgebiet werde preisgeben müssen. Es ist richtig, daß unsere Reparationen immer noch eine gewaltige Einschränkung unserer Souveränität bedeuten, aber in dieser Beziehung wird auch der Young-Plan kein Schlußpunkt in den notwendigen Vereinbarungen bleiben. Der neue Zahlungsplan gibt uns jetzt wenigstens die Möglichkeit, die deutschen Finanzen wirklich und endgültig zu sanieren und unser Wirtschaftsleben vom Steuerdruck zu entlasten, auch wird sich der deutsche Kredit im Auslande heben, nachdem jetzt das Höchstmaß der deutschen Leistungen bekannt ist. Im Dawesplan lagen für die Zukunft unseres Finanz- und Wirtschaftslebens noch sehr böse Tücken.

Der dritte Punkt des Genfer Kommuniqués vom 16. September 1928, eine Forderung Briands, ist nicht erfüllt worden. Die Auslegung, die im Haag in diesem Zusammenhange die Artikel 3 und 4 des Locarnopaktes gefunden haben, muß man allerdings in einem für Briand positiven Sinne werten. Ist eine solche Wertung aber möglich, dann lag, wie schon gesagt, die Schwäche unserer Verhandlungsbasis bereits vor, ehe wir nach dem Haag gingen, nämlich in den Bestimmungen des Locarnopaktes. Im übrigen dürfen wir nicht darauf verzichten, gerade diese Frage politisch zu sehen. Je mehr der Verständigungswille zwischen Deutschland und Frankreich wächst, und es liegt in der Natur der Dinge, daß er wachsen muß, umso wichtiger wird die hier vorliegende Streitfrage.

Wir sind uns durchaus bewußt, daß Deutschland, das nun einmal den Krieg verloren hat, in den kommenden Jahren, hoffentlich nicht Jahrzehnten, noch schwere Tributlasten tragen muß, wir sind uns auch bewußt, daß im Haag nicht alle unsere Wünsche erfüllt worden sind. Aber daß seit dem 16. September 1928 verflossene Jahr bedeutet für die deutsche Politik trotz allem doch wieder eine Aufstiegslinie.

## Die innerösterreichische Entwicklung.

### Gespräch mit Seipel.

Alt-Bundeskanzler Seipel gewährte unserem Mitarbeiter auf der Frankfurter Friedensbund-Tagung eine Unterredung und nahm Stellung zur jüngsten innerösterreichischen Entwicklung bezw. zu deren vielfach unzutreffenden Darstellung anderwärts. — Die Fragen bezogen sich auf den demokratischen Gedanken, den Parteihader, die Rede vom „Marsch auf Wien", von der „drohenden Diktatur" u. a. Wir geben die Erklärungen Seipels nachfolgend wieder.

Sie Fragen mich um die politische Lage in Oesterreich und äußern sich zugleich aus Ihrem demokratischen Herzen heraus besorgt? Das wundert mich garnicht; denn die Nachrichten aus Oesterreich, die von den Sozialdemokraten und einzelnen linksliberalen Mitläufern mit großem Eifer in die Welt und namentlich nach Deutschland geschickt wurden, sind wirklich darnach angetan, das Gruseln zu lehren. Bei uns zu Hause erweckt dieses Vorgehen weniger Gruseln, aber außerordentliche Erbitterungen. Es wird dadurch das, was in Oesterreich wirklich gefährlich ist, noch vermehrt: Das ist die ungeheure Schärfe der Parteigegensätze. Was ich dagegen tue?

Zweierlei: ich lasse erstens keine Gelegenheit vorübergehen, im Ausland oder zu Ausländern, wenn sie zu uns nach Oesterreich kommen, beruhigend zu sprechen, was ich z. B. in Tübingen und in Krems getan habe. Ich bin nicht eitel genug, anzunehmen, daß Sie meine — leider sehr zahlreichen Reden — unverkürzt lesen und im Gedächtnis behalten. Diesen Umstand nützen jene meiner liebe Landsleute, die mich mit unersättlichem Haß verfolgen, aus, um der Welt vorzumachen, ich sei es, der Beunruhigung sät. In Wahrheit bin nicht ich es, der Schimpfworte gebraucht, und Drohungen ausspricht.

Das zweite ist: ich denke wie viele Leute in Oesterreich, aber auch in anderen Ländern, vor allem in Deutschland, darüber nach, ob denn nicht überhaupt das Parteiwesen reformbedürftig ist. Natürlich ist das Anschauungsmaterial, das ich dabei vor Augen habe, das österreichische Parteiwesen.

In diesem Punkte treffe ich mich mit den Heimwehren. Daß diese, wenn man sie zum Aeußersten treibt, eine Gefahr für die rege Entwicklung unseres Landes werden könnten, leugne ich keineswegs; daraus folgt für mich, daß man sie eben nicht zum äußersten treiben darf. D. h. meiner Meinung nach,

a) man darf sie vor allem nicht verleumden; man darf den geistigen Gehalt dieser Bewegung und die nationalen und patriotischen Absichten ihrer Mitglieder nicht in Bausch und Bogen leugnen;

b) man darf sie nicht mit Gewalt unterdrücken wollen was übrigens garnicht geht. Ich berufe mich dafür auf das Zeugnis meines Nachfolgers im Bundeskanzleramt, der keineswegs — was auch gar nicht seine Sache ist — einfach einen Abklatsch meiner Politik zu machen versucht, und doch dieselbe Meinung hat;

c) man darf sie nicht hinters Licht zu führen suchen; wer dies versuchte, leistete unserem Land den schlechtesten Dienst; durch Scheinreformen im inneren, durch ein unvorsichtiges und heuchlerisches Auffordern des Auslandes zur Einmischung in innerösterreichische Angelegenheiten triebe man am sichersten und schnellsten zum Bürgerkrieg.

Sie wollen nun über die sagenhaften Heimwehren und die österreichischen Parteiverhältnisse etwas hören? Gut, reden wir zuerst noch einmal von den Heimwehren Ihrem Ursprung nach sind sie sehr verschieden. In Kärnten z. B. stammen sie aus der Zeit der Abwehrkämpfe gegen Jugoslawien und der Volksabstimmung über die Zugehörigkeit des damals strittigen Teiles des Landes zu Oesterreich; ähnlich war es im südlichen Steiermark bezüglich der Abwehrkämpfe. In Wien und den Industrieorten war die ursprünglichste Aufgabe der Versammlungsschutz und Ordnerdienst, der den ständigen Gewalttaten von sozialdemokratischer Seite gegen die christlich-soziale Versammlungtätigkeit notwendig wurde. Für das Versammlungssprengen der Sozialdemokratie sind wir alle Zeugen. Eine zeitlang war es hauptsächlich Kunschak, eine zeitlang Dr. Mataja, eine zeitlang ich, deren Versammlungen physisch geschützt werden mußten. Daher rührt meine erste persönliche Bekanntschaft mit den Organisationen, die später in den Heimatschutz oder die Heimwehr aufgingen.

In Tirol, Vorarlberg und den Industriegegenden der anderen Länder hat teils die Notwendigkeit, die nicht sozialdemokratischen Arbeiter und Angestellten vor Terroraktenzu schützen, teils die Gegenwirkung bei Verkehrsstreiken und Attentaten gegen die Staatsgewalt und die Volkswirtschaft zur Bildung und Ausgestaltung der Heimwehren geführt. Nach dem unglücklichen 15. Juli 1927 trat der große Umschwung der Bewegung ein, die sich in jenen Tagen in den Ländern außerhalb Wiens an der Seite der staatlichen Ordnungsgewalt große Verdienste erworben hatte. Und jetzt entstanden Heimwehrgruppen dort, wo kein lokaler Anlaß dazu vorlag, einfach im Weg des Ausbaues einer bestehenden legalen, d. h. vereinbehördlichen bewilligten Organisation. Die groß gewordene Bewegung trat begreiflicherweise an größere Fragen heran, bis zur Hauptfrage der Parlaments- und Staatsreform. Dies geschah in wachsendem Maß je mehr die ungesunde Parteiwirtschaft das Parlament selbst lahmlegte. Natürlich kann ein durch Jahre hindurch verwirktes Vertrauen nicht bei den ersten schüchternen Besserungsversuchen schon wieder gewonnen sein.

Ob ich alle Reden von Heimwehrführern und ihren Unterführern billige?

Nein, noch weniger billige ich, was davon mitunter in Zeitungen wiedergegeben wird. Aber ich billige auch nicht alles, was mir selbst von den Zeitungen in den Mund gelegt wird. Vor allem behaupte ich jedoch, daß es kein verfassungsmäßiges Privileg der Abgeordneten gibt, allein ungeschickte Reden zu halten. Und auch das kommt vor, wenigstens in Oesterreich.

Aber Gewehre, Revolver und andere Waffen sollten aus dem Spiele bleiben, sagen Sie. Dasselbe sage ich auch. Es sollte so sein, es wäre sehr wünschenswert, wenn es so wäre. Warum man denn nicht vollständig abrüstet? Aus demselben Grund, aus dem die Abrüstung der Staaten keinen rechten Fortschritt macht. Zuerst muß Vertrauen da sein, sozusagen das Sicherheitsproblem gelöst sein.

Was an unserem Parteiwesen gar so schlecht ist? Keineswegs die Zahl der Parteien — wir haben ja nur vier Parteien, die durch Abgeordnete vertreten sind — aber die Gefahr der wirklichen Zerreißung des Volksganzen! Eine Partei, eben die Sozialdemokratische, monopolisiert für ihre Anhänger gewaltsam alles: Neben der Politik und Gewerkschaftsbewegung auch Kunst, Sport, Recht, Kreditwesen usw. Insbesondere ist sie sehr zum Schaden der Arbeiterschaft ein Sammelbecken für alle antireligiösen und antikirchlichen Bestrebungen geworden, von der Leichenverbrennung bis zum Kampf gegen die Unauflöslichkeit der katholische Ehe und gegen den gesetzlichen Schutz des keimenden Lebens. Der Gegensatz gegen die Religion datiert keineswegs erst aus der Nachkriegszeit, und es ist eine Unwahrheit wenn er mit meiner Kampfstellung motiviert wird. Die zwangsweise Verquickung der Partei mit allen möglichen anderen Dingen darf nicht von den anderen Parteien nachgeahmt sie muß vielmehr dort, wo sie vorhanden ist, gesprengt werden.

Das Interesse für alle diese Fragen ist naturgemäß auch in Deutschland groß. Gerade wer der Demokratie wirklich zugetan ist, will sie läutern und dadurch retten. Ich freue mich, meine Gedankengänge über die Demokratie und die Kritik an ihr nächstens auf der Rettmannshöhe in Bayern und in Bonn fortsetzen zu können, in Bonn vor dem Görresring bezw. der Studentenschaft.

## Die Unruhen in Palästina.

### Angriff auf eine jüdische Siedlung.

:: **London**, 31. Aug. „Daily News" berichtet aus Jerusalem: Der jüdische Vorort Telpioth auf dem Wege nach Bethlehem, der schon einmal von Arabern geplündert worden war, wurde erneut von ihnen angegriffen. Eine Kompagnie britischer Soldaten schlug die Araber unter Verlusten zurück. Unter den Arabern in Jerusalem gärt es stark. Sie erwarten Hilfe aus dem Transjordanland und Syrien. Der Korrespondent erfährt von gut unterrichteter Seite, daß bei dem Ausbruch der Unruhen in Jerusalem letzte Woche nur etwa 40 britische Beamte in der Stadt anwesend waren.

Zu den Unruhen in Safed berichtet Reuter aus Jerusalem: Die nach Safed entsandten militärischen Verstärkungen konnten nicht verhindern, daß eine Gruppe von Arabern einige jüdische Häuser angriff. Man nimmt an, daß neun Juden getötet und 20 verwundet wurden. Das jüdische Eigentum wurde schwer beschädigt.

„Daily Mail" meldet aus Jerusalem, daß dort weitere 35 Juden in den Straßen verwundet wurden und daß gestern starke Infanteriepatrouillen mit aufgepflanztem Seitengewehr die Straßen durchzogen. Truppenabteilungen wurden von drei im Hafen von Haifa liegenden britischen Kriegsschiffen zum Schutze jüdischer Kolonien entsandt. Erst jetzt treffen laut „Daily Mail" Einzelheiten über die Grausamkeiten ein, die in Motza, der jüdischen Molkerei in der Nähe von Jerusalem, begangen wurden. Araber griffen die Kolonie an und setzten die Ställe in Brand. Das darin befindliche wertvolle Vieh kam in den Flammen um. Die Leichen der kleinen Kinder, die während des Angriffs getötet wurden, wurden in die Flammen geworfen. Weiter meldet „Daily Mail" aus Kairo, daß vorgestern bei einem Zusammenstoß der Polizei mit Demonstranten zahlreiche Personen verletzt wurden. Sowohl in Damaskus, als auch in Beirut fanden am Abend erneute Kundgebungen statt. In Beirut blieben die Läden weiterhin geschlossen. Es herrscht große Erregung. Aus Jerusalem berichtet „Daily" noch, daß die ernsteste Nachricht gestern aus Akko, zwölf Meilen nördlich von Haifa, kam. Dort fanden neue Unruhen statt. Eine starke Abteilung britischer Truppen ist aus Haifa dorthin gesandt worden.

*

### Englische Strafmaßnahmen.

() **London**, 31. Aug. „Daily News" meldet aus Jerusalem: Die Regierung begann Strafmaßnahmen gegen bewaffnete Bauern, die die jüdischen Vororte von Jerusalem bedrohen. Vorgestern früh beschossen Flugzeuge und Panzerwagen das Dorf Surkakir, dessen Einwohner einen Teil von Telpioth geplündert und eingeäschert hatten. Die britischen Truppen stürmten das Dorf mit dem Bajonett und nahmen eine große Anzahl bewaffneter Dorfbewohner gefangen, die sich jetzt im Gefängnis in Jerusalem befinden.

*

### Besserung der Lage.

:: **London**, 31. Aug. Reuter meldet aus Jerusalem: Die Truppen wurden gestern nachmittag von den Toren von Damaskus und Jaffa zurückgezogen. Der Tag verlief trotz aller Befürchtungen ohne Zwischenfall. Man sieht dies als Zeichen einer ausgesprochenen Besserung der Lage an und hofft, daß sie sich auf das ganze Land ausdehnen werde. Bei den Unruhen in Safed wurden 70 Juden getötet bezw. verletzt. Da man der Auffassung war, daß die Truppen nicht ausreichten, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten wurden 3000 Juden in Kasernen untergebracht. Da die Behörden jetzt aber die Lage beherrschen, wurde den Flüchtlingen gestattet, in ihre Wohnungen zurückzukehren. Außer in Galiläa, wo noch eine gewisse Spannung herrscht, ist das Land im allgemeinen ruhig.

### Eine Verhaftung wegen der Zusammenstöße in St. Lorenzen.

+ **Graz**, 30. Aug. Unter dem Verdacht, bei den Zusammenstößen in St. Lorenzen als einer der ersten mehrere Pistolenschüsse abgegeben zu haben, wurde gestern der sozialdemokratische Parteisekretär Tösch verhaftet.

## Reichsrat und Arbeitslosenversicherung.

Von unserer Berliner Redaktion.

◆ **Berlin**, 31. Aug. (Drahtb.) Die Beratungen über die Arbeitslosenversicherung werden nach der gegenwärtigen Unterbrechung am Donnerstag der kommenden Woche im Sozialpolitischen Ausschuß wieder aufgenommen. Am Tage zuvor wird, wie verlautet, nochmals eine Besprechung der Fraktionsführer stattfinden, an die sich eine Ministerbesprechung anschließen wird. In den Kreisen des Reichsrates, der dieser Tage die Ausschußberatung der Regierungsvorlage begonnen hat, wird die finanzielle Lage der Reichsanstalt, wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, sehr kritisch beurteilt. Es wird im besonderen darauf hingewiesen,

„daß von seiten der Reiches im letzten Geschäftsjahr zuzüglich der Monate Mai und Juni insgesamt für die Arbeitslosigkeit 594 Millionen Mark zur Verfügung gestellt wurden. Diese Mittel ergaben sich aus folgenden Posten: Der Aufwand des Reiches für die Saisonarbeiter in der Sonderfürsorge beträgt 95 Millionen Mark, der Reichsanteil in der Krisenfürsorge belief sich auf 99 Millionen Mark, 125 Millionen Mark wurden für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge zur Verfügung gestellt, und den Rest bildeten die Zuschüsse zur Arbeitslosenversicherung in Höhe von 276 Millionen Mark. Gewiß ist ein erheblicher Teil dieses Geldes nur darlehnsweise zur Verfügung gestellt. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß infolge dieser Inanspruchnahme der Reichskasse sich die Kassenlage des Reiches sehr erheblich verschlechterte."

*

### Beschwerden gegen Wissell.

= **Berlin**, 31. Aug. Bei den Beratungen der Novelle zur Arbeitslosenversicherung im Reichsrat hat sich, dem Demokratischen Zeitungsdienst zufolge, eine starke Mißstimmung gegen das Verhalten des Reichsarbeitsministers gezeigt. Es ist sehr deutlich bemängelt worden, daß dem Reichsrat eine Vorlage zugegangen ist, die als eine endgültige Vorlage nicht anzusprechen ist, und es ist weiter darüber Beschwerde geführt worden, daß gleichzeitig der Sozialpolitische Ausschuß sich, wenn auch nur informatorisch, mit dieser Vorlage befaßt habe. Das Vorgehen des Reichsarbeitsministers hält sich nicht an die von der Verfassung vorgeschriebenen Formen und, wie verlautet, wird diese Tatsache auch noch in besonderen Erklärungen des Reichsrates bezeugt werden.

## Eine Erklärung Hugenbergs.

**Berlin**, 30. Aug. Hugenberg gibt folgende Erklärung ab: Die Linkspresse bringt, gestützt auf Mitteilungen der „Nationalliberalen Korrespondenz" und auf angebliche autoritative französische Aeußerungen, die Nachricht, die deutschen Nationalisten hätten sich bereits Mühe gegeben, der französischen Regierung klarzumachen, daß sie, falls sie ans Ruder kämen, die gegenwärtige deutsche Außenpolitik nicht ändern würden. Aus dem Zusammenhang ergibt sich, daß mit den deutschen Nationalisten die Deutschnationale Volkspartei gemeint sein soll. Die aufgestellte Behauptung ist unwahr. Für die Deutschnationale Volkspartei hat bisher keinerlei Veranlassung vorgelegen, sich gegenüber irgendeiner amtlichen französischen Stelle über die politische Haltung einer künftigen deutschen Rechtsregierung auszusprechen. Es ist auch seitens der Deutschnationalen Volkspartei niemandem der Auftrag oder die Ermächtigung erteilt, irgendwelche Schritte zu tun, die ihnen Anlaß zu obiger Behauptung geben könnten. Da die Nachricht offenbar dazu dienen soll, die berechtigten Angriffe der Deutschnationalen Volkspartei gegen Methode und Ergebnisse der Stresemann-Briandschen Außenpolitik als zwiespältig und unaufrichtig hinzustellen, muß sie als eine böswillige Verleumdung bezeichnet werden.

Daß die Deutschnationale Volkspartei sich als solche an Briand gewandt habe, hat wohl niemand angenommen. Von der Deutschen Volkspartei ist bekanntlich die Veröffentlichung von Namen, die mit dem Angebot an Briand in Zusammenhang stehen sollen, für gegebenere Zeit angekündigt worden. Wir halten jetzt den Augenblick für gekommen, mit ihnen herauszurücken.

## Legionäranwerber in Berlin.

:: **Berlin**, 31. Aug. Die Auslandsagenten der französischen Fremdenlegion haben dem „Lokalanzeiger" zufolge letzthin auch in Berlin ein regelmäßiges Werbesystem ausgebildet. Eine Kolonne von Werbern ist augenblicklich hier am Werk, um junge Leute unter allerhand Vorspiegelungen zu fangen. Die Agenten gehen dabei so gerissen vor, daß man sie — obwohl sie schon mehrfach auf frischer Tat ertappt worden sind — bisher nicht dingfest machen konnte. Das Arbeitsgebiet dieser Legionäranwerber liegt vor allem in der Nähe der Bahnhöfe. In den Wartesälen und an den Ausgängen machen sich die Agenten an junge Leute heran, die dort durch Koffertragen oder sonstige Hilfe Geld zu verdienen suchen. Meist sind es Arbeitslose, auf die es die Werber abgesehen haben. Kürzlich ist ein Werber in der Nähe des Stettiner Bahnhofes von einem jungen Arbeiter verprügelt worden. Leider konnte der Werber in der Menschenmenge untertauchen und entfliehen.

## General Toranzo in Berlin.

▲ **Berlin**, 30. Aug. Der argentinische Generalinspekteur des Heeres, General Toranzo, ist heute in Begleitung seines Sohnes in Berlin eingetroffen. Zu seiner Begrüßung fand eine Parade der Wachttruppe auf dem Moabiter Exerzierplatz statt. Anschließend wurde zu Ehren des Generals Toranzo im Offiziersheim der Wachttruppe ein Frühstück gegeben, an dem u. a. der argentinische Gesandte Dr. Restilli, der argentinische Militär- und Marineattaché, die Chefs der Heeres- und Marineleitung, General Heye und Admiral Raeder, und Vertreter des Reichswehrministeriums und des Auswärtigen Amtes teilnahmen. In seiner Begrüßungsansprache gab General Heye seiner Freude Ausdruck, den Befehlshaber des argentinischen Heeres hier zu sehen, mit dem das deutsche Heer in alter Freundschaft verbunden sei. General Toranzo betonte in seiner Erwiderung, daß die argentinischen Offiziere im deutschen Heer die vorbildliche Schule der wirklichen Kameradschaft und der größten Pflichterfüllung sehen. Er überbrachte dem deutschen Heere und seinen Führern die Grüße des Präsidenten der argentinischen Republik, eines wahren Freundes des deutschen Volkes.

## Der deutsche Flottenbesuch in Schweden.

◇ **Stockholm**, 30. Aug. Das deutsche Geschwader, bestehend aus den Linienschiffen „Schleswig-Holstein" und „Hessen", sowie dem Torpedoboot „Wolff", der zweiten Torpedobootsflottille und der dritten Torpedobootshalbflottille, traf heute hier ein und ging um 10 Uhr vormittags vor Anker. Die Schiffe, die Festung Oskar Friedriksborg und eine Salutbatterie feuerten die üblichen Salute. Die Kapellen der schwedischen Flotte begrüßten die deutschen Kameraden mit der deutschen Nationalhymne. Der Geschwaderchef, Vizeadmiral Oldekop, stattete im Laufe des Vormittags dem Verteidigungsminister Malmberg, dem deutschen Gesandten v. Rosenberg, dem Befehlshaber der Flottenstation Stockholm, dem Oberkommandeur und dem Oberstatthalter Besuche ab, die heute nachmittag erwidert werden. Während des mehrtägigen Aufenthalts ist eine große Anzahl Veranstaltungen geplant.

# Vom Dawesplan zum Youngplan.

## Grundsätzliche Regelung für die Uebergangszeit.

× **Haag**, 30. Aug. In der Sitzung des Finanzausschusses am Freitag kam zwischen Deutschland und den fünf Gläubigermächten eine grundsätzliche Regelung für die Uebergangszeit vom Dawes- zum Youngplan zustande. Der Inhalt dieses Abkommens ist folgender:

1. Die Gläubigermächte werden für die Uebergangszeit ab 1. September nicht mehr deutsche Zahlungen verlangen, als sie nach dem Youngplan zu erhalten haben; d. h. die fünf Mächte verzichten auf die Transferierung desjenigen Teiles der Dawesannuitäten, der über die Youngplanannuitäten hinausgeht.

2. Deutschland leistet bis zur Ratifizierung des Youngplanes seine Zahlungen weiter an den Reparationsagenten gemäß dem Dawesplan. Der Reparationsagent erhält jedoch die Anweisung, alle Maßnahmen zu ergreifen, um der deutschen Finanzlage Rechnung zu tragen. Diese Anweisung gilt vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember, falls nicht der Youngplan vorher in Kraft tritt. Der Reparationsagent kann nach dieser Regelung die überschüssigen Gelder, die er aus dem Dawesplan erhält, zur Verfügung des Reiches halten. Für den September zahlt Deutschland weiter nach dem Dawesplan. Dies ist insofern annehmbar, als im September die Zahlungen nach dem Dawesplan um 10 Millionen niedriger sind als nach dem Youngplan.

3. Falls der Youngplan scheitern sollte, so wird diese Abmachung gelten, und Deutschland hat innerhalb von vier Monaten die Summe nachzuzahlen, die es während dieser Zeit entsprechend dem Youngplan weniger gezahlt hat.

Dieses Abkommen wird endgültig in der Sonnabendsitzung des Finanzausschusses zur Annahme gelangen.

Bezüglich der Kosten der zahlreichen Ausschüsse zur Ueberleitung des Dawesplanes in den Youngplan ist folgende Regelung getroffen worden: Deutschland zahlt einmalig den Betrag von 6 Millionen Mark, jedoch mit der Maßgabe, daß etwaige Ueberschüsse zurückgezahlt werden.

*

## Scharfe Auseinandersetzungen im Finanzkomitee.

# **Haag**, 31. Aug. Das Finanzkomitee der Haager Konferenz hat heute vormittag seine Arbeiten beendet. Das Schlußprotokoll ist fertiggestellt. Es kam noch einmal zu einer ziemlich scharfen Auseinandersetzung zwischen den Vertretern der Gläubigermächte und den deutschen Delegierten, den Reichsministern Dr. Curtius und Dr. Hilferding. Es wurde von Deutschland verlangt, daß es auf Grund von Kapitel 9, § 143, des Youngplanes eine Verzichterklärung abgebe, die sich auf alle Entschädigungen namentlich solcher Liquidationserlöse aus dem beschlagnahmten deutschen Eigentum erstrecken sollte. Man verständigte sich jedoch angesichts des hartnäckigen deutschen Widerstandes schließlich dahin, daß eine besondere Unterkommission für die weitere Behandlung dieser Frage eingesetzt wird.

*

## Die Schlußsitzung.

× **Haag**, 31. Aug. Die Schlußsitzung der Konferenz stand zunächst unter dem formellen Vorsitz des deutschen Delegationsführers Dr. Stresemann, der ihn mit Worten des Dankes, wie bereits gemeldet, an den belgischen Ministerpräsidenten Jaspar übertrug. Jaspar dankte seinerseits für diese Ehrung und stellte fest, daß die Berichte des politischen und finanziellen Komitees vorlägen, der erstere bereits bekannt und genehmigt, während für den zweiten die Genehmigung nachgesucht wurde. Diese wurde erteilt, und hierauf erfolgte die Unterzeichnung der Schriftstücke, die als Zwischendokument nicht durch die Delegationsführer, sondern durch den Präsidenten und den Generalsekretär vorgenommen wurde, um dann den Gesandten der beteiligten Mächte im Haag zur Weiterübermittelung an ihre Regierungen ausgehändigt zu werden. Jaspar dankte Stresemann, Snowden, Mosconi, Adatschi und Cheron besonders. Er brachte ferner den bereits abgereisten Politikern Briand und Henderson Grüße dar und drückte den Dank der Konferenz an die Adresse des Generalsekretärs Sir Maurice Hankey aus. Schließlich wurde ein Telegramm an die Königin der Niederlande gerichtet, in dem die Konferenz aus Anlaß ihrer letzten Sitzung der Königin die herzlichsten Wünsche zu ihrem heutigen Geburtstage ausspricht. In einer Erwiderung auf die Rede des Präsidenten betonte u. a. Snowden, daß der Gedanke der europäischen Rekonstruktion auf dieser Konferenz einen bedeutenden Fortschritt gemacht habe.

Um 12,55 verließen die ersten Delegierten das Sitzungsgebäude. In diesem Augenblick spielte der aufgestellte Bläserchor das Niederländische Dankgebet und anschließend „Eine feste Burg ist unser Gott" und mehrere Choräle. Die versammelte Menge entblößte das Haupt und brachte den einzelnen Delegierten Ovationen dar, die beim Erscheinen von Dr. Stresemann einen besonders stürmischen Charakter annahmen.

*

## Die Abreise der deutschen Delegation.

O **Berlin**, 31. Aug. Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann und Staatssekretär von Schubert treffen, aus dem Haag kommend, mit einem Teil der deutschen Delegation morgen früh 1x Berlin ein und reisen nachmittag in Begleitung des stellvertretenden Leiters der Presseabteilung der Reichsregierung, Geheimrat von Kaufmann nach Genf weiter. Die Reichsminister Dr. Curtius und Hilferding, sowie Ministerialdirektor Dr. Zechlin sind ebenfalls aus dem Haag zurückgekehrt und bleiben in Berlin. Die im Haag für die Teilnahme an den Genfer Arbeiten bestimmten Mitglieder der deutschen Delegation begeben sich vom Haag unmittelbar nach Genf.

*

## Briand in Paris von der Menge lebhaft begrüßt.

# **Paris**, 30. Aug. Ministerpräsident Briand ist heute um 19,45 Uhr, aus dem Haag kommend, in Paris eingetroffen. Er wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof von Mitgliedern des Ministeriums, zahlreichen Parlamentariern und Diplomaten, darunter dem deutschen Botschafter von Hoesch, begrüßt. Die der Ankunft beiwohnende Menge brach in Rufen aus: Es lebe Briand! Es lebe der Frieden! Nach einigen Augenblicken der Unterhaltung mit dem deutschen Botschafter begab sich der Ministerpräsident in Begleitung seines Kabinettschefs ins Außenministerium. Den anwesenden Journalisten erklärte Briand: „Ich bin zufrieden, sehr zufrieden. Der mir bei meiner Ankunft auf dem Bahnhof vom Publikum zuteil gewordene Empfang hat mir bewiesen, daß es meine Gefühle teilt."

Präsidenten des Verbandes, Arno Mieyzlschewitz, ergriff Reichsminister Severing das Wort. Er betonte unter Hinweis auf die Haager Verhandlungen, die nun endlich zum Abschluß gekommen seien, daß bei aller Vorbelastung der deutschen Wirtschaft das deutsche Volk nunmehr seine Souveränität wiedererlangt habe. Freilich müßten wir mit allen uns zu Gebote stehenden Kräften und mit aller Intelligenz vorwärtsstreben, damit wir wieder mit anderen Völkern konkurrieren könnten. Das Blaue Band, so erklärte er, der Zeppelin-Weltflug und Ihre Ausstellung sind drei schlagende Beweise dafür, daß wir wieder unseren Platz unter den Völkern der Erde einnehmen werden, der uns zukommt. Zum Schluß seiner Rede wandte sich der Minister im Zusammenhang mit den Rundfunkproblemen gegen die Behauptung, er sei ein Diktator. Er denke garnicht daran, aber er sei der Meinung, daß der Rundfunk hohe Kulturaufgaben zu erfüllen habe. Dazu gehörten auch politische Unterhaltungen und dabei werde keinerlei Parteilichkeit walten, sondern jede politische Auffassung solle zu ihrem Recht kommen. Der Minister brachte dann ein dreifaches Hoch auf den Rundfunk als den Träger deutscher Kultur und als Bindeglied zur Völkerverständigung aus.

Oberbürgermeister Boeß betonte das rege Interesse der Stadt für die deutsche Rundfunkindustrie, die ihren Hauptsitz in Berlin hat. Die Radio Corporation of America in Shenektädy bei Newyork begrüßte durch Fernübertragung und Lautsprecher die Festteilnehmer. Die Uebertragung gelang vorzüglich und machte einen ausgezeichneten Eindruck.

Staatssekretär a. D. Dr. Bredow gedachte besonders des Grafen Arco als des prominentesten Vertreters der Funktechnik neben Marconi und schilderte ihn in warmen Worten als Erfinder und Mensch.

Geheimrat Kastl überbrachte die Grüße und Wünsche der deutschen Industrie.

Dr. Schapira als Vertreter des Zentralverbandes der Elektrotechnischen Industrie trank auf die Einigkeit in der deutschen Industrie.

William Stone vom Verband amerikanischer Radiofabriken überbrachte die Grüße seines Verbandes.

## Die Einschränkung der Vieheinfuhr aus Dänemark.

◇ **Berlin**, 31. Aug. Nachdem am 23. August eine Einigung zwischen einer deutschen und einer dänischen Delegation über die Notwendigkeit einer Verminderung der dänischen Vieheinfuhr in den Herbstmonaten erzielt worden war, haben gestern im Reichstage Besprechungen mit an der Einfuhr interessierten deutschen und dänischen Firmen stattgefunden. Es bestand Uebereinstimmung darüber, daß unter allen Umständen ein weiteres Abgleiten der Rindviehpreise verhindert werden und zu diesem Zweck in beiderseitigem Interesse die Zufuhren von dänischem Vieh während der kommenden Monate in dem erforderlichen Maße eingeschränkt werden muß. Es wurde eine Kommission eingesetzt, die zusammen mit der Reichsregierung die Einzelheiten regeln soll. Die Kommission tritt heute zum ersten Male zusammen

## Das Schiffsunglück an der kalifornischen Küste.

• **San Franzisko**, 31. Aug. Der deutsche Dampfer „Witram" meldete bei der Einfahrt ins Goldene Tor, daß er eine aus dem Schiffbruch des „San Juan" gerettete Frau an Bord habe. Die Reeder des „San Juan", die Los Angeles-San Franzisko Navigation Co., hat bereits wenige Stunden nach dem Unglück gegen die Reeder des Tankdampfers „Dodd", die Standard Oil Co., eine Schadenersatzklage im Betrage von 1 800 000 Dollar eingereicht. Die Navigation Company behauptet, der Zusammenstoß sei durch den Tankdampfer verschuldet, der im Nebel ohne ausreichende Wache in höchster Geschwindigkeit gefahren sei.

## Zehn Tote bei dem Hauseinsturz in Algier.

() **Algier**, 30. Aug. Bei dem gemeldeten Hauseinsturz wurden unter den Trümmern etwa 80 Personen begraben. Der Lärm des Einsturzes war ungeheuer und schreckte die ganze Nachbarschaft auf. Die herbeigeeilten Feuerwehren und Truppen machten sich an die Bergungsarbeiten, wurden aber durch die Neugierigen sehr behindert. Zuerst gelang es, eine Familie, die im vierten Stock gewohnt hatte, unverletzt zu retten. Dann wurden 10 Personen tot und acht schwer verletzt geborgen. Man befürchtet, daß sich unter den Trümmern etwa 60 Leichen befinden. Das Gebäude hatte sich bereits seit Wochen langsam gesenkt, ohne daß man diesem Umstand viel Beachtung beigemessen hätte. Eine Havas-Meldung besagt, daß bis 2,30 Uhr früh fünf weitere Personen gerettet werden konnten.

# Der chinesisch-russische Konflikt.

## Verhandlungen durch Vermittlung Deutschlands.

◆ **Kowno**, 31. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Außenkommissariat der Sowjetunion am Freitag spät abends bekanntgegeben, daß der deutsche Botschafter in Moskau, von Dirksen, dem Außenkommissariat eine Note der chinesischen diplomatischen Mission in Berlin übermittelte, die dem deutschen Auswärtigen Amt zur Weitergabe an die Sowjetregierung überreicht worden war. In der Note erklärt sich die chinesische Nationalregierung bereit, den russisch-chinesischen Konflikt beizulegen, und bittet, sofort Vertreter zu ernennen, um eine russisch-chinesische Konferenz zu eröffnen. Die Note enthält weiter folgende Vorschläge:

1. Alle Streitfragen sollen auf Grund des Abkommens vom Jahre 1924 geregelt werden.

2. Die Sowjetregierung soll Kandidaten für die Posten des Leiters der chinesischen Ostbahn und seine Stellvertreter ernennen und durch die chinesische Regierung bestätigen lassen.

3. Alle russischen und chinesischen Staatsangehörigen, die sich in sowjetrussischen oder chinesischen Gefängnissen befinden, sollen sofort auf freien Fuß gesetzt werden.

*

## Eine Erklärung Litwinows.

O **Moskau**, 30. August. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Gleichzeitig mit der Uebergabe des Sowjetentwurfs zu einer Deklaration erklärte Litwinow dem deutschen Botschafter v. Dirksen, die Sowjetregierung sehe seine Veranlassung zur Ernennung eines neuen Direktors und eines neuen stellvertretenden Direktors der Ostchinabahn, wie dies im chinesischen Deklarationsentwurf vorgeschlagen werde, an Stelle der seinerzeit rechtmäßig ernannten Direktoren, die ihre Funktionen in strenger Uebereinstimmung mit den Verträgen erfüllt hätten. Falls jedoch die chinesische Regierung einen neuen Vorsitzenden ernennen werde an Stelle des gegenwärtigen, der die unmittelbare Verantwortung für die Uebertretung der durch die Verträge festgelegten Ordnung an der Ostchinabahn trage, so werde das Außenkommissariat gemäß der unveränderlichen Friedenspolitik der Sowjetunion und, um den Wünschen der chinesischen Regierung entgegenzukommen, von der Sowjetregierung die Frage der Ernennung eines neuen Direktors und eines neuen stellvertretenden Direktors anregen. Diese Ernennung müsse selbstverständlich gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Textes der gemeinsamen Deklaration erfolgen.

*

## Der Wortlaut der gemeinsamen Deklaration.

:: **Moskau**, 31. Aug. (Telegraphenunion der Sowjetunion). Der Entwurf der von der Sowjetunion vorgeschlagenen gemeinsamen russisch-chinesischen Deklaration zur Regelung des russisch-chinesischen Konflikts, der von dem stellvertretenden Volkskommissar des Auswärtigen, Litwinow gestern, wie gemeldet, dem deutschen Botschafter v. Dirksen übergeben worden ist, hat folgenden Wortlaut:

Beide Teile ernennen unverzüglich in gehöriger Weise Bevollmächtigte für eine Konferenz zur Regelung aller im Voranstehenden erwähnten Fragen.

Beide Teile glauben, daß die nach dem Konflikt entstandene Lage der Ostchinabahn geändert werden muß und zwar gemäß den Pekinger und Mukdener Abmachungen von 1924 in der Anerkenntnis, daß alle derartigen Aenderungen durch die im Voranstehenden vorgesehene Konferenz entschieden werden sollen.

Die Sowjetregierung empfiehlt einen Direktor und einen stellvertretenden Direktor der Ostchinabahn, die von der Verwaltung der genannten Bahn unverzüglich ernannt werden.

Die Sowjetregierung wird die Ostchinabahn-Angestellten, die Bürger der Sowjetunion sind, anweisen, die in Artikel 66 der Abmachungen von 1924 enthaltenen Bedingungen streng einzuhalten. Dieselbe Anweisung ergeht von der chinesischen Regierung an ihre örtlichen Behörden und oberen Organe.

Beide Teile lassen unverzüglich sämtliche in Zusammenhang mit dem gegenwärtigen Zwischenfall bezw. nach dem 1. Mai 1929 verhafteten Personen frei.

## Neue Liquidationen in Polen.

# **Warschau**, 30. Aug. Im polnischen Regierungsanzeiger vom 28. Aug. werden zwei sogenannte III. Liquidationsbeschlüsse veröffentlicht, wonach das Eigentum in den Besitz des polnischen Staates übergeht. Es handelt sich

1.) um das der Familie v. Oerzen gehörige Rittergut Pempowo (3068) ha) und

2. um den Kleingrundbesitzer Paul Fritz, Martschen, Kreis Wirsitz.

Die Räumungsfrist beträgt im ersten Falle einen Monat, im zweiten 14 Tage.

## Festabend der deutschen Funkindustrie

### Das Funkfest im Kaiserhof.

▲ **Berlin**, 31. August. Der Verband der Funkindustrie veranstaltete gestern aus Anlaß der Eröffnung der 6. Großen Deutschen Funkausstellung in den Räumen des Hotels „Der Kaiserhof" seinen traditionellen Festabend, an dem etwa 500 Personen teilnahmen, darunter zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, der Industrie, des Handels sowie der Tages- und Fachpresse. Nach einer Begrüßungsansprache des

# Von Nah und Fern.

### Schulfrei am Tage der Zeppelinankunft.

!! **Berlin**, 31. Aug. Der preußische Kultusminister hat angeordnet, daß am Tage der Ankunft des „Graf Zeppelin" in Deutschland oder am folgenden Tage in den Schulen eine Feier stattfindet, in der die Jugend auf die Bedeutung des Weltfluges des Zeppelin hingewiesen wird. Außerdem hat der Kultusminister angeordnet, daß an diesem Tage der Schulunterricht ausfallen soll.

### Politische Schlägerei.

:: **Berlin**, 31. Aug. In Weißensee ist es gestern abend nach Schluß einer kommunistischen Versammlung zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen. Zwei Kommunisten erlitten schwere Stichverletzungen; sie wurden von der Polizei ins Krankenhaus gebracht Der Täter konnte festgenommen werden. Ein Nationalsozialist soll leichte Verletzungen erlitten haben.

### Mühlenbrand in Mecklenburg.

• **Neustrelitz**, 31. Aug. Sonnabend früh gegen 6 Uhr wurde in Neustrelitz die am Zierkasee gelegene Motormühle des Mühlenbesitzers Pleß durch ein Großfeuer vollständig eingeäschert. Das etwa 35 Meter lange dreistöckige Gebäude war binnen einer Stunde ausgebrannt. Der Schaden ist sehr groß und zum Teil durch Versicherung gedeckt. Eine große Menge Getreide, die erst am Freitag eingetroffen war und mitverbrannte, ist nicht versichert. Während des Brandes erfolgten nacheinander mehrere Explosionen von Benzolfässern. Man vermutet, daß das Feuer durch Kurzschluß entstanden ist.

### Doppelselbstmord wegen finanzieller Schwierigkeiten

:: **Mannheim**, 30. Aug. Am Freitag nachmittag hat sich in dem Mannheimer Vorort Feudenheim ein pensionierter Polizeiwachtmeister mit seiner Ehefrau auf der Landstraße nach Ladenburg erhängt. Die Tat ist in der Hauptsache auf finanzielle Schwierigkeiten zurückzuführen.

### Lloyd George im württembergischen Schwarzwald

)) **Freudenstadt**, 31. Aug. Lloyd George ist mit Begleitung hier eingetroffen und im Hotel Waldlust abgestiegen.

# Aus der Heimat.

## Das Wetter in der neuen Woche.

**Schönes Wetter vorherrschend. — Mit leichten vorübergehenden Störungen ist zu rechnen.**

* **Bocholt,** 1. September. Die Gesamtlage läßt eine zufriedenstellende Fortentwicklung erwarten, namentlich wird sich die Hochsommerwärme vorläufig bis auf unbedeutende Schwankungen halten können. Der Schwerpunkt des hohen Drucks wird zwischen Südwest- und Südosteuropa pendeln, während über den britischen Inseln wiederholt Tiefdruckgebiete auftreten, die sich in der Hauptsache auf Entsendung schwacher Ausläufer beschränken. Damit stellt sich eine Luftdrucklage her, die man oft Ende August findet und neben sommerlicher Wärme die Gewittertätigkeit nochmals aufleben läßt. Im ganzen ist die Situation so, daß die durch die Tiefdruckbildungen über Großbritannien aufkommenden Störungen nur leichterer Art und von kurzer Dauer sein werden, die von südlicher Hochdruckzone bewirkte Schönwetterlage dagegen überwiegend bleibt.

## September.

**Der Monat der Obsternte und der Jagd.**

* **Bocholt,** 1. Septbr. Das Monatsende des August hat uns noch einmal heißes, schönes Wetter gebracht. Es ist fast so, als ob der Sommer mit einem Mal seine ganze Kraft gesammelt hat, um uns den Abschied möglichst schwer zu machen. Denn der September, der soeben beginnt, ist der Monat des Herbstanfanges. Am 23. September, wenn die Sonne bei ihrem jährlichen Absteigen von Norden nach Süden in den Aequator tritt, fängt astronomisch auf der nördlichen Halbkugel der Erde der Herbst an. Er dauert bis zum 22. Dezember, dem Winterbeginn. Jeder Monat im Jahre hat seine besonderen Eigenschaften, Schönheiten und Reize, die nur ihm eigentümlich sind. Deswegen kann man kaum sagen, daß dieser oder jener Monat der schönste im Jahre ist. Wenn man auch vielfach geneigt sein möchte, dem Herbst diesen Ehrentitel zu geben. Denn er bringt das mildeste und angenehmste Wetter; es ist in Deutschland meist zu dieser Zeit windstill; die Niederschlagmengen sind verhältnismäßig gering, dafür vergoldet die Sonne häufig die bunte Pracht der herbstlichen Landschaft. Während der Frühling durch das Blühen in der Natur ausgezeichnet ist, zeigt der Herbst die Natur in einem schillernden, farbenfrohen Kleid. Er bringt uns reiche Gaben. Die Wein- und Nußernte, Aepfel, Birnen und Pflaumen reifen. Zugleich aber haben auch Jäger und Angler ein reiches Betätigungs-

---

## Warum in die Ferne schweifen . . . . ?

**Warnung vor wilden Händlern. — Reinwollene Kammgarnstoffe aus minderwertiger Baumwolle.**

* **Bocholt,** 1. **September. Wie aus verschiedenen Teilen unserer näheren u. weiteren Heimat gemeldet wird, durchstreift ein angeblicher „englischer Großhändler aus London" mit einem Auto die hiesige Gegend, um billige Anzugstoffe an den Mann zu bringen. Der „Engländer" spricht eine unverständliche Sprache und überläßt es dem Autoführer, das Geschäft abzuwickeln. Leider soll es diesem englischen Großhändler aus London gelungen sein, an mehreren Orten viele Anzüge an den Mann zu bringen. Allerdings haben sich die „reinwollenen Kammgarnstoffe" als zu 90 Prozent aus minderwertiger Baumwolle bestehend herausgestellt, wofür das Geld natürlich weggeworfen ist.**

Man versteht nach den vielfachen Warnungen noch nicht recht, daß diese unbekannten fliegenden Händler überhaupt noch Abnehmer für ihre minderwertigen Waren finden. Sie gehen lediglich darauf aus, einmal ein Geschäft zu machen und dann zu verschwinden. Man sollte von unbekannten Händlern nichts kaufen, sich an die heimischen Kaufleute halten, die durch Lieferungen guter Ware das Vertrauen ihrer Kundschaft sich erhalten wollen und müssen.

## Tüchtige Weber gesucht!

**Sonst weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes.**

a. **Bocholt,** 1. **September. Der vorzeitige Saisonrückgang im Baugewerbe hat ein starkes Ueberangebot an Arbeitskräften gebracht. Innerhalb des Bezirks ist diese rückläufige Bewegung sehr uneinheitlich. Die Vermittlungstätigkeit war der Jahreszeit entsprechend noch recht lebhaft. Rege Nachfrage** bestand nach guten Webern. In der Arbeitslosenversicherung überwog der Zugang. (Zugang 153, Abgang 107). Die Zahl der insgesamt Arbeitsuchenden beträgt 1150 (1132), davon in Bocholt 913 (920). Hauptunterstützungempfänger in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung und in der Krisenfürsorge sind insgesamt vorhanden 859 (813), davon in Bocholt 683 (630). Die Zahlen in Klammer sind die der Vorwoche.

---

## 1½ Tausend Wallfahrer zogen aus.

**Ueber 1000 Pilger nahmen an der Bahnprozession, über 400 an der Radprozession nach Kevelaer teil.**

w. **Bocholt,** 1. September. Gestern zogen wieder zwei Bocholter Prozessionen nach Kevelaer, um dort Gottes reichsten Segen für Familie und Volk zu erflehen. Um 8 Uhr morgens zogen die Radpilger nach dem Segen in der Liebfrauenkirche unter Führung von Kaplan Mertens aus. Eine stattliche schmucke Schar von über 400 Männern und Jünglingen wurde unter Musikklängen und mit kirchlichen Emblemen bis an die Stadtgrenze geleitet, wo die Räder bestiegen wurden. Mit frohen Wünschen für glückliches Gelingen fuhren die Pilger ab und waren bald den Blicken entschwunden.

Um 12,30 Uhr verließ die wie in jedem Jahr sehr zahlreiche Bahnprozession (1004 Fahrkarten waren gelöst worden) nach kurzer Segensandacht in St. Georg die Stadt. Die gesamte Geistlichkeit von St. Georg gab den Pilgern das Geleit bis zur Aabrücke. Unter Begleitung von Kaplan Weiper fuhren die Prozessionsteilnehmer dann gegen 1 Uhr ab.

Sicherlich wird das schöne Wetter den guten Eindruck der Bocholter Wallfahrer sehr heben, und wir wollen hoffen, daß alle unsere Kevelaerpilger heute abend wieder wohlbehalten in die Heimat zurückkehren.

## Es geht an die Arbeit!

**Die Chausseebauten des Amtes Liedern-Werth werden in Angriff genommen.**

* **Bocholt,** 1. September. Wie wir bereits vor zwei Wochen ausführlich mitteilten, hat das Amt Liedern-Werth den Beschluß gefaßt, vier Chausseestrecken in den Gemeinden Barlo, Biemenhorst, Mussum und Lowick instand setzen zu lassen. Die Amtsbauverwaltung fordert jetzt zur **Abgabe von Angeboten** für Vergebung der Arbeiten auf. Angebotsunterlagen sind gegen eine Gebühr von 3,— RM. pro Los auf dem Amtsbauamt Liedern-Werth in Bocholt erhältlich und sind entsprechend ausgefüllt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 9. September, mittags 12 Uhr, an das Amt einzureichen.

## Es hapert an der Ordnung auf dem Markte.

**Sicherung der Nachtruhe der Anwohner. — Reinigungspflicht der Standinhaber.**

w. **Bocholt,** 1. Sept. Es scheint uns, daß hinsichtlich der Anfuhr und Aufstellung der Marktbeschicker eine neue Ordnung Platz greifen muß, woran sich unser Oberbürgermeister in den letzten Tagen bei Besichtigung der Märkte ja wohl selbst überzeugt hat. Vielfach kommen die Beschicker viel zu früh an und rappeln die Bewohner schon recht frühzeitig aus der Nachtruhe. Andererseits sind aber viele Landwirte darauf angewiesen, so früh aufzutauchen, um einen Platz zu erhalten. Ist hier keine andere Ordnung möglich?

Auch lassen es die Standinhaber manchmal allzusehr an der Reinhaltung des Verkaufsstandes fehlen. Wer einmal nach Marktschluß die Abfälle, Papier usw. in den angrenzenden Straßen hat umherfliegen sehen, wird sicherlich zugeben, daß auch hier eine Aenderung notwendig ist.

## 80. Geburtstag eines beliebten Bocholters.

s. **Bocholt,** 1. September. Seinen 80. Geburtstag feiert morgen der Hotelbesitzer Karl Logemann. Die Hälfte dieser langen Reihe von Jahren verbrachte er in unserer Stadt. Am 2. September 1849 in Linswege bei Westerstede in Oldenburg geboren, übernahm er vor rund 40 Jahren das damals noch wenig beachtete und unbedeutende Hotel am Bahnhof, um es nach und nach durch Verbesserungen und zeitgemäße Einrichtungen zu hohem Ansehen zu bringen. Er gestaltete es zu einem Hause, in dem der Reisende sich wie bei „Muttern" fühlt, was besonders die zu schätzen wissen, die durch Berufstätigkeit auf fremde Menschen angewiesen sind. Darin liegt der Wert des guten Hotels. Das Geschäftliche und Familiäre richtig zu verweben ist Sache des Gemüts, für die im Hause Logemann in hervorragender Weise Verständnis besteht. Hieran hat besonders die Frau des Hauses den wesentlichsten Anteil.

Herr Logemann hatte das Glück, in der Nähe seiner Heimat (in Zwischenahn) eine Gefährtin zu finden, die ihm nicht allein in allen Lebenslagen getreulich und unverdrossen zur Seite stand, sondern es auch verstand, daß die Güte des Hauses L. weit über die Grenzen des Münsterlandes getragen wurde.

Einen schweren Herzriß erlitt die Familie, als in dem fürchterlichen Weltkrieg der Schwiegersohn, der ältesten Tochter trefflicher Gatte, in schwerer Karpathenschlacht von einer feindlichen Kugel hinweggerafft wurde. Umso schmerzlicher war dieser Verlust, als es sich hier wirklich um der besten einer handelte. Doch wie in vielen derartigen Fällen heilt die Zeit alle Wunden. Hier war sie unterstützt, als zwei liebe Enkelkinder — prächtige Zwillingsmädchen — die Sonne in das Haus der alternden Großeltern trugen.

Was den alten Gastgeber überlebt, sind seine drastischen, trefflichen Originalwitze, die er bei Gelegenheit in ergötzlicher Weise seinen Gästen vorzusetzen versteht. So riet er einem solchen, der bei der Abrechnung sich darüber entrüstete, daß ein einfaches Telefongespräch nach Münster 1,20 Mark koste: „Telefonieren Sie nach Coesfeld, das kostet die Hälfte".

Die vielen Freunde und Bekannten wünschen dem Jubilar, daß er in Gesundheit und Wohlergehen das Alter eines Pannemann erreichen möge.

## 25 Jahre Bankdirektor.

**Rudolf Zumfelde 25 Jahre Bankleiter in Bocholt.**

* **Bocholt,** 1. September. Am 1. September 1904 wurde Bankdirektor Rudolf Zumfelde durch den Westfälischen Bankverein, Münster (Westfalen) mit der Leitung seiner Filiale in Bocholt betraut, das erste größere Bankgeschäft, das Bocholt damals aufzuweisen hatte. In kurzer Zeit hatte er sich die Zuneigung der Bocholter Bevölkerung, besonders der Geschäftswelt und nicht zuletzt der Fabrikantenkreise erobert, was in nicht geringem Maße die Ausdehnung des Geschäfts zur Folge hatte. Auch nach der Uebernahme des Westfälischen Bankvereins durch die Essener Kredit-Anstalt im Jahre 1907 blieb Direktor Zumfelde in der Leitung. Das Geschäft nahm immer größeren Umfang an, so daß die anfängliche Zahl von 7 Angestellten bis zum Ausbruch des Krieges sich bereits auf 14 erhöht hatte und während der Inflation mit 38 Köpfen ihren höchsten Stand erreichte. Selbst die Leitung der Deutschen Bank, Berlin, hatte nach der Uebernahme der Essener Kredit-Anstalt in Herrn Zumfelde den fähigen Bankleiter bald erkannt und übertrug ihm kurze Zeit nach der Uebernahme die Leitung ihrer Bocholter Zweigstelle. Dort ist er heute noch in seiner lebhaften geschäftigen Art unermüdlich tätig, seinen Mitarbeitern durch Fleiß, Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit ein nachahmenswertes Beispiel gebend. Diesen war und ist er noch heute ein wohlwollender Vorgesetzter, der nicht nur in Zeiten der Not sich ihrer gerne annimmt und sein reiches Wissen ihnen allen zukommen läßt. Wir sind sicher, daß sein Jubiläum weiten Kreisen Veranlassung gibt, dem bewährten Bankfachmann ihre Glückwünsche darzubringen, denen auch wir uns anschließen. Ad multos annos!

---

## Gefahren der Straße.

w. **Bocholt,** 1. Sept. Ein Verkehrsunfall, der zum Glück noch glimpflich verlief, ereignete sich gestern vormittag auf der Nordstraße Kreuzung Langenbergstraße. Ein Fuhrwerk bog in die Langenbergstraße ein und der Rosselenker gab zu spät das Signal zum Einbiegen, wodurch ein nachfolgendes Auto auf die Karre auffuhr. Außer zersplitterten Wagenscheiben am Auto ist nichts passiert. Zahlreiche Neugierige hielten noch lange die Straßenecken besetzt, um die Auseinandersetzung der Gefährtebesitzer anzuhören.

## Verlierer werden gesucht.

p. **Bocholt,** 1. September. Von der Polizei werden folgende Sachen als Fundsachen gemeldet: 1 Schäferhund, 3 Herrenfahrräder, 1 Herrenuhr, 1 Markttasche.

## Sprechstunde der Krüppelfürsorgestelle.

* **Bocholt,** 1. September. Die Sprechstunde der Krüppelfürsorgestelle des Stadtkreises Bocholt findet am Dienstag, den 3. September, nachmittags 2,30 Uhr, im St. Agnes-Hospital, Untersuchungszimmer, statt.

---

## Die Gefahr der unbewachten Bahnübergänge!

**Ein zweites Unglück bei Rhedebrügge im letzten Augenblick noch verhindert.**

* **Rhede, 1. September. Wie aus Dingerlo gemeldet wird, ist am Donnerstag abend der Dingerloer Frachtautofahrer Engels mit genauer Not dem Tode entronnen. Mit seinem Auto von Essen kommend, passierte er den berüchtigten Bahnübergang bei Rhedebrügge, als der Personenzug heranbrauste. Nur dadurch entging der Fahrer seinem Verderben, daß er sofort bremste und seitwärts fuhr.**

**Wieviel Opfer muß die Bahnstrecke noch fordern, bis die Uebergänge gesichert und sachgemäß angelegt werden? Es ist ein Unfug, daß das veraltete Eisenbahngesetz, aus einer Zeit ohne Autos stammend, der Bahn das Recht der Uebergänge über die Landstraßen sogar ohne Sicherungen gibt.**

**Jeder andere Betrieb wäre wegen Verstoßes gegen die Unfallverhütungsvorschriften längst geschlossen worden. Dabei erhält der Fahrer sicher noch ein Strafmandat wegen Transportgefährdung!**

---

* **Coesfeld,** 1. Sept. **Die Landwirtschaft der Kreise Ahaus und Borken zum deutsch-holländischen Grenzverkehr.** Am Montag, den 2. September findet im Hotel Hellmann in Coesfeld, mitags 12 Uhr, eine Versammlung der Vorstände und Kreisgruppen Ahaus und Borken des Westf. Bauernvereins statt. Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind eingeladen die Regierung in Münster, die Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen, das Landesfinanzamt Abt. II Zölle. Die Hauptzollämter Vreden und Gronau sowie die Zollinspektionen der Kreise Ahaus und Borken, der Westf. Bauernverein in Münster sowie Vertreter einiger Mittelstandsorganisationen der beiden Kreise. Der Herr Abgeordnete Roetngh hat sein Erscheinen zugesagt. Es handelt sich darum, um zwischen der Landwirtschaft und den vorgenannten Regierungs- und pp. Vertretern eine Aussprache herbeizuführen über die Erfahrungen, die seitens der Landwirtschaft gemacht worden sind über die Bestimmungen und Verordnungen bezüglich des deutsch-niederländischen Grenzverkehrs.

# Vor 50 und 25 Jahren.

**Lokale Ereignisse im September 1879 und 1904, zusammengestellt aus alten Jahrgängen des „Bocholter Volksblatt".**

w. **Bocholt,** 1. September.

**1879.**

**Montag, 1. September.** An der Ravarditor-Bleiche fiel ein Kind beim Spielen in die Aa, wurde aber von einem Färbergesellen vom sicheren Tode gerettet.

Am Nachmittag traf der kommandierende General des 7. Armeekorps, Graf Stolberg-Wernigerode hier ein.

**Dienstag, 2. September:** Der Bocholter Kriegerverein feierte das Andenken an Sedan. Im übrigen wurde von der Einwohnerschaft von diesem Tage keine Notiz genommen.

Von Borken kommend trafen nachmittags eine Abteilung Artillerie und zwei Bataillone des 56. Inf. Rgts. hier ein und wurden in Bürgerquartieren untergebracht. — Am Mittwoch rückten die Mannschaften zum Manöver, das hinter Rhede stattfand, aus; bei der Rückkehr nach Bocholt zog noch das 1. Bataillon des 57. Inf. Rgts. mit in die Stadt ein.

**Montag, 8. September:** Die Listen der Urwähler für die bevorstehenden Landtagswahlen wurde offengelegt. Zur Wahl berechtigt war jeder Preuße, der selbständig, mindestens 24 Jahre alt, im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte war, mindestens 6 Monate in der Gemeinde wohnte und keine Armenunterstützung bezog. Als selbständig wurde betrachtet, wer einen eigenen Erwerb hatte und nicht in dem Verfügungsrechte über sein Vermögen beschränkt war. Auf den Steuersatz kam es nicht an.

Das Schützenfest des St. Georgiusschützenvereins wurde bei schönstem Wetter abgehalten. Oberst war A. Schwartz; Preise holten sich Major Forstmann und die Schützen Ed. Reygers und Jos. Wiethold. Den Königsschuß tat Heinr. Tekippe, der sich zur Königin Frl. Helene Eising erkor.

**Mittwoch, 17. September:** Ein Fall unglaublicher Roheit ereignete sich in Groß-reken, wo ein Wirt seine 21-jährige Tochter seit 1½ Jahren mit Ketten an die Diele gefesselt hielt, so daß das Mädchen seit dieser Zeit ständig zum Liegen gezwungen und in einem schrecklich verwahrlosten Zustande war. Die Eltern des Mädchens wurden verhaftet.

**Dienstag, 30. September:** Bei der heute stattgefundenen Wahl der Wahlmänner für den Landtag wurden in den 5 Wahlbezirken Bocholts für sämtliche Wahlklassen nur Zentrumsvertreter gewählt.

**1904.**

**Sonntag, 3. September:** An der Bahn-Prozession nach Kevelaer beteiligten sich 1587 Personen.

**Dienstag, 6. September:** Dem Bocholter Frauenverein wurden von Frau Heinrich Beckmann aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit 5 000 RM. gestiftet.

**Donnerstag, 8. September:** In einer Generalversammlung der drei Ortsgruppen des christl. Textilarbeiter-Verbandes wurde beschlossen, die Ortsgruppen zusammenzufassen und eine gemeinsame Zentrale zu schaffen.

**Sonntag, 11. September:** Das Bocholter christliche Gewerkschaftskartell beschloß, gemeinsam mit dem hiesigen kath. Gesellenverein und den beiden kath. Arbeitervereinen einen Antrag bei der Stadtverwaltung um Einrichtung eines kommunalen, paritätischen Arbeitsnachweisbüros zu stellen.

**Montag, 12. September:** Der neue Bahnhof wurde von Eisenbahndirektions-Präsidenten aus Essen besichtigt; die Eröffnung des neuen Bahnhofes wurde auf den 1. Oktober festgelegt.

**Sonntag, 18. September:** Ein neunjähriger Knabe wollte, um sich einen Umweg zu sparen, die Eisenumzäunung des Schützenhofes überklettern. Dabei fiel er mit dem Arm in die Eisenspitze einer Stange. Das Befreiungswerk des vor Schmerz ohnmächtig gewordenen Jungen gestaltete sich sehr schwierig, weil die Stangenspitze mit Widerhaken versehen war.

**Dienstag, 20. September:** In der Stadtverordnetenversammlung unter Vorsitz des Bürgermeisters Geller wurde zu den Fragen der Neuanlage eines Friedhofes und der Aaregulierung Stellung genommen. Es wurde Beschlossen, dem Armen- und Waisenfond für die Eigentumsübertragung der zur Anlage des neuen Friedhofes benötigten Parzellen 35 043 Mk. zu zahlen. Hinsichtlich der Aaregulierung einigte man sich auf das Roldasche Projekt in Höhe von 40 401 Mk.

Der Regierungspräsident ernannte den Polizeikommissar Korn zum Polizeiinspektor der Stadt Bocholt.

**Sonntag, 25. September:** Die freiwillige Gesellenfeuerwehr feierte ihr 31. Stiftungsfest im Gesellenhaus.

**Freitag, 30. September.** Aus Handwerkerkreisen wurde die Stadtverwaltung dringend gebeten, das Kuratorium der gewerblichen Fortbildungsschule selbständig zu machen, und darin auch Vertreter des Handwerks aufzunehmen.

---

# Aus dem benachbarten Holland.

m. **Dinxperlo,** 1. September. **Der Freiwillige Landwehrverein** soll vom 7. September ab wöchentlich jeden Samstag von 3—5 Uhr nachmittags Schießübungen auf dem Gelände an der Aaltener Chaussee abhalten.

m. **Dinxperlo, 1. September. Zeichen ungünstiger Wirtschaftslage auch in Holland.** Durch die drückende Hitze und das größere Angebot von Schlachtschweinen ist der Preis für Schweine im Gewicht von 80—100 Kg. von 43 auf 41 Cent pro Pfund ermäßigt worden. — Gestern ist der Butterpreis wiederum um 5 Cent erhöht und auf 2,30 Gulden pro Kg. gestellt worden.

w. **Dinxperlo,** 1. September. **Der Christliche Oranjeverein** hat sich vorgenommen, den Geburtstag der Königin Wilhelmina am Dienstag, den 3. September, festlich zu begehen. Nach einem Festgottesdienst in der Evangelischen Kirche wird auf dem Marktplatz ein Konzert gegeben. Nachmittags wird ein Festzug veranstaltet, nach dessen Ablauf verschiedene Wettkämpfe in Radfahren Reiten usw. stattfinden. Am Abend wird in der Aalderswieke ein Festkonzert mit Feuerwerk gegeben.

# Kirchliches.

**Priesterexerzitien.**

werden im Exerzitienhaus Gertrudenstift zu Bentlage bei Rheine i. W. abgehalten: vom 9. — 13. September, vom 16. — 20. September. Rechtzeitige Anmeldungen an die Exerzitienleitung höflichst erbeten.

# Geschäftliches.

**„Waterloo" im Capitol-Theater Bocholt.**

Heute und morgen gelangt noch der deutsche Großfilm der Emelka-München „Waterloo" zur Aufführung, der in der Reihe der vaterländischen Filme eine ganz hervorragende Rolle einnimmt. Zunächst sind die Einzelrollen nicht nur dem Spiel, sondern auch der Maske nach meisterhaft besetzt. Wir brauchen nur zu sagen, daß der bekannte Friederikus-Rex-Darsteller Otto Gebühr die Rolle des Fürsten Leberecht von Blücher spielt. Charles Vanel gibt die Rolle des Napoleon mit einer seltenen historischen Treue. Auch die Darsteller Gneisenaus, Marschalls Ney und Wellingtons bieten prächtige filmische Leistungen. Imposant sind die Massenszenen bei Rückkehr des Korsen von Elba, in den Schlachtenszenen bei Ligny und Waterloo. Vor unseren Augen entrollen sich Bilder einer welterschütternden Begebenheit, die uns von Anfang bis Ende fesseln. Ein wirklich künstlerisch wertvoller und sehenswerter Film, den man nicht alle Tage sieht. — Das übrige Programm bietet ebenfalls angenehme Unterhaltung.

---

**Achtung, Hausfrauen! Großes Probewaschen!**

Wie steht es mit Ihrer Wäsche? In den Sälen der Arbeiterheime St. Paulus und St. Josef findet morgen Montag und Dienstag, nachmittags 4 Uhr und abends 8,30 Uhr, ein großes Probewaschen mit dem neuesten Wunderwascher statt. Dieses ist ein ungemein praktischer, billiger Waschapparat, mit dem jedes Kind waschen kann. Es sollte jede Hausfrau diesen Vortrag bezw. dieses Probewaschen besuchen. Dieser Apparat ist nicht zu vergleichen mit den hier bereits gezeigten Kurrenzapparaten. Ein jeder soll sich überzeugen. Eintritt frei!

Verantwortlich für den Zeitteil: Für Politik Chefredakteur Dr. Maier; für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schuhmacher; Männer und das Münsterland Bernhard Kupka, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Häfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Josef Wells, Bocholt; für den örtlichen Anzeigenteil Joh. Bernhs, Bocholt.



## Evgl. Arbeiter-Verein Bocholt.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres teuren Vorstandsmitgliedes (7335

Herrn

**Eugen Weierstall**

in Kenntnis zu setzen.

Der Verein und besonders die Jugend des Vereins betrauert in dem Verstorbenen einen eifrigen Förderer.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Septbr. 1929, nachmittags 2 Uhr, vom Krankenhaus.

**Der Vorstand.**

NB.: Es ist Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes, an der Beerdigung teilzunehmen.

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen Herrn

**Johann Timmermann**

findet statt am Dienstag morgen 8,30 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundl. eingeladen wird.

**Zurück!**

**Zahnarzt Dr. Holm**

**Neustr. 15.** t7277

## Geld verloren

in der Nähe Blücher-Gustav-Beckerstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle.

## Rat u. Auskunft

erhalten Alkoholkranke oder Alkoholgefährdete bzw. deren Angehörige **kostenlos u. vertraulich** in der 4655

**Beratungs- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke,** Realschulstraße 11, (Seiteneingang).

Sprechstunden: jeden Montag und Donnerstag

Ein 1½ jähriger

**Fuchswallach**

(angespannt), hat zu verkaufen. **Joh. Elting,** (7247 **Isselburg.**

Gebrauchtes 2143g

**Marken-Auto**

bis zu 10 Steuer-PS, nicht üb. 3 Jahre alt, (auch reparaturbedürftig) zu kaufen gesucht.

Angebote mit nähere Angaben unt. 2143 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Wer rechnen muß

und sich eine großzügige Reklame nicht erlauben kann,

kommt auch mit einer kleinen Anzeige im „Bocholter Volksblatt" zum Ziel! Das kleine Inserat zur rechten Zeit im „Bocholter Volksblatt" hat immer Erfolg!




166

**Schulk'eider** aus Indanthren- und anderen Waschstoffen . Gr. 60-80 M. 3.90, **2 90**

**Schulkleider** a. praktischen karierten Stoffen mit langem Arm . . . . M. **5.90**

**Schulkleider** aus reinwoll. Stoffen mit Falten ock und Gürtel . . . . Gr. 60 **7.90**

**Schulkleider** Composé, marine-rot, reizende Form mit Plisséerock . . Gr. 60 **10.50**

**Schulmäntel** der beliebte Lodenmantel mit abknöpfbarer Kapuze . . . . Gr. 6 **9.75**

**Faltenröckchen** aus reinw. Cheviot mit Leibchen . . . . . Gr. 60 **4.25**

**Schul-Pullover** mit u. ohne Kragen, für 6—14 Jahre . . . . durcheinander **2 90**

**„Emminger"**, unser bekanntes Stuttgarter Fabrikat bester reinwollener **Strickkleidung** für die Schule in größter Auswahl.

**Schulanzüge** aus dunkl. Waschstoffen ganz bedeutend herabgesetzt . . . . **2.50**

**Knabenhosen** aus Buxkin-Resten mit Leibchen . . . . . 3.75, 2.85, **1.65**

**Knabenhosen** Trägerform aus stark Stoffen. für ca. 12 Jahre . . . . 3.70, **2 70**

**Schul-Sweater** und Westen, ganz besonders preiswert, starke Qualität, ab **3.25**

**Schul-Schürzen** aus gut. Cretonne Zeilr, enorm billig . . . . 1.9 , 1.6, **1.15**

Riesenmengen bester **Schulstrümpfe** schwarz u farb enorm billig.

**S. B. LÖWENSTEIN**

## Für den Möbeleinkauf sehr wichtig!

Meine MÖBEL-AUSSTELLUNG bietet in Bezug auf Preiswürdigkeit vor der Großstadt jeden Vorteil. Ueberzeugen Sie sich davon durch unverbindlichen Besuch meiner Ausstellungsräume.

**JOSEF WISSING,** Nordallee 2—6

Haus für Wohnungseinrichtungen und Innendekoration. 7349f

## Krankenweine

aller Art, blithelle, alt abgelagerte Qualitäten, sowie erstklassige, gut gepflegte

**Weiß- und Rotweine**

sowie Cognak, Arrac, Rum, Liköre

empfiehlt billigst 7350

**Drogerie Bruns, Nordstr. 22.**

## Unterricht in Buchhaltung

einfach und doppelt (deutsch, italienisch und amerikanisch), Bankkontokorrent, Kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Scheckverkehr, Stenographie, Maschinenschreiben, Rundschrift, Schönschreiben, Deutsch, Französisch u. Englisch (Grammatik und Konv.)

Handels-Hochschulbildung und Auslandspraxis.

Vorbereitung für Prüfungen.

**Jul. C. Schmitz.**

Dingden i. W. 195




## Eine Delikatesse

preiswert und gut!

| | |
|---|---|
| Neue holl. Vollheringe | Stück 10 Pfg. |
| Neue Kartoffeln | 10 Pfd. 58 Pfg. |
| Neues Sauerkraut | 1 Pfd. 22 Pfg. |
| Feines Würstchen | 3 Paar 85 Pfg. |

## Obst ist gesund!

| | |
|---|---|
| Bananen . . . . . | Pfund 38 Pfg. |
| Tomaten . . . . . | „ 15 „ |
| Süße Weintrauben | Montag eintreffend. |
| Saftige Pfirsiche . . | Pfund 45 Pfg. |
| Einmachpflaumen (Zwetschen) | Montag eintreffend |

**Kochbirnen per Pfund 7 Pfg.**

Jede Woche **frisch** eintreffend **Ia. Fettbückinge**

Neue Viktoriaerbsen eingetroffen Pfund nur 33 Pfg.

## Das Hillsparbuch

ist die Sparkasse der klugen Hausfrau.

Sammelt Hill-Sparmarken.

— Wichtig —

**Rückvergütung in Bar**

Bocholt, bekannte Verkaufstellen.

## Restauration „Zur Glocke"

Inh. Reinhard Ehlting.

Sonntag, den 1. September, von 5 Uhr an:

**Großes Konzert mit Jazzeinlagen**

erstklassige Musik. 7236

Spezialität: Bauernsuten mit Knochenschinken.

Omnibusverkehr alle 20 Min. vom Marktplatz.

Eintritt frei! **Bocholt** Eintritt frei!

## Großes Probewaschen

im Saale des Arbeiterheims St. Paulus und St. Josef am Montag, den 2., und Dienstag, den 3. September, nachmittags 4 Uhr und abends 8,30 Uhr.

Sehr geehrte Frauen und Hausfrauenvereine!

Endlich erreicht! Eine riesenhafte Umwälzung auf dem Gebiete des Luft-Waschens mit dem neuesten, hier noch nicht gezeigten Messing-Waschkompressor „Waschrasch" mit Hohlwand. D. R. P. a. Ges. gesch. 5 Jahre Garantie, nicht zu verwechseln mit den schon bereits gezeigten Stoff- und Zink-Apparaten. Kommen Sie bitte zum Probewaschen in obengenannten Lokalen. Wir laden alle Frauen und Männer freundlichst ein. Sie staunen.

Ueberzeugen Sie sich, daß Sie innerhalb 5—10 Minuten ca. 10—12 Hemden oder 30 Handtücher usw. waschen und nicht wie bisher infolge des Handwaschens mit Rheumatismus und anderen Krankheitserscheinungen behaftet werden.

Kein Bürsten, Reiben, kein scharfes, die Wäsche zerfressendes Waschmittel nötig.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht nehmen, die kleinste Waschmaschine der Welt (in Leistung riesenhaft) kennen zu lernen und kommen Sie alle zum Probewaschen. Schmutzige Wäsche und blaue Arbeitsanzüge bitte mitbringen. Nach 5 Minuten erhalten Sie selbige sauber zurück.

Die komplette Wascheinrichtung „Waschkompressor mit Wringmaschine" wird beim Probewaschen zum ermäßigten Preise von 25,— RM. abgegeben bezw. in Auftrag genommen.

Eintritt frei! — Vertreter gesucht!

## Stadtomnibus!

Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag fallen die Linien 2 und 3, Kaisergarten — Fildeken, Nordallee — Sachsenstraße, von 8—11,50 Uhr aus.

Linie 1: Sachsenstraße — Stadtwald,
Linie 4: Rhede — Aalten,
verkehren wie bisher.

Die Aenderung tritt am 2. September 1929 in Kraft.

Die Betriebsleitung.

## Bekanntmachung.

Die Sprechstunde der Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle fällt am Mittwoch, den 4. September 1929 aus.

Die nächste Sprechstunde findet statt am Mittwoch, den 11. September 1929, nachmittags 2,30 Uhr, in der Schule an der Wesemannstraße. (7333

Bocholt, den 30. August 1929.

Der Oberbürgermeister.

Am 10. September 1929, 10,30 Uhr, findet an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6, die Versteigerung der dem Landwirt Heinrich Holtschlag zu Bocholt, Sachsenstraße 122, gehörigen Grundstücke statt. (7332

Preuß. Amtsgericht.

Gut eingeführte

## Vertreter

für den Vertrieb unseres Lederleims gesucht.

**Elektrochemische Fabrik Dr. Brandenburg und Weyland G. m. b. H.**

Kempen-Rhein.

**Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.** Ingenieur- und Werkmeister-Abt. für Masch- u. Automobilbau. Schwach- u. Starkstromtechn. Aelt. Sonderabt. f. Landm. u. Flugt.



## Arbeitsamt Bocholt,

Kaiser-Wilhelmstr. 37, Fernruf 3165

**Nebenstelle Borken,**

Hl. Geiststr. 7, Fernruf 348

Es werden gesucht:

Tüchtige Konfektionsnäherinnen und junge Mädchen, welche Nähen lernen wollen;
1 perfektes Küchenmädchen für herrschaftlichen Haushalt nach Köln;
1 Tischlerlehrling mit Kost und Wohnung;
1 Müllerlehrling mit Kost und Wohnung;
1 Klempnerlehrling; (7357
1 Friseurgehilfe, welcher Bubenkopf schneiden kann.

Bocholt, den 31. August 1929.

Per bald suche ich eine

## erste Verkäuferin

für meine große Spezialabteilung Damen-Konfektion.

Zielbewußte Damen, die eventl. imstande sind, später die Abteilung selbständig zu leiten, wollen lückenlose Offerte einreichen.

**Kaufhaus Herm. Pottmeyer.**

## Großunternehmen

der Wäsche- und Tapisseriebranche mit eigener Fabrik, sucht für den hiesigen Bezirk per sofort

**einige Reisende (auch Damen)**

Wir bieten sehr hohes Einkommen bei Vorauszahlung der Provision nach Eingang der Aufträge. Erstklassige, prompte Lieferung. Im Verkehr mit Privatkundschaft Bewanderte bevorzugt. Bewerbungen an (7337

Brecher & Co., Dresden-A., Amalienstr. 23.

## Gebr. Wiese, Bocholt

Fernruf 2207 Inh. **Peter Wiese** Nordwall 6

**Steinbildhauerei, Marmorschleiferei Plattierungsgeschäft**

**Grabdenkmäler**

in Naturgesteinen, in großer Auswahl stets vorrätig.

Vertretung und Niederlage der Ransbacher Mosaikplattenfabrik sowie Lager von

**Wand- und Glasurplatten der Boizenburger Wandplattenfabrik.**

**Marmor- und Plattierungsarbeiten werden von geschulten Plattenlegern ausgeführt.** k562g

## Fliegende Blätter

und Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit."
„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns."

Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der

VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER"
J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MÖHLSTRASSE 34.

**DRUCKSACHEN**

aller Art liefert schnell und billig

**J. & A. TEMMINK**

**Anzeigenpreis** für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg., lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
**Bezugspreis:** 2.55 Reichsmark, Einzelpreis 10 Pfg.